

# SCHLOSS CALLENBERG, COBURG GLASGEMÄLDESAMMLUNG DER HERZÖGE VON SACHSEN-COBURG UND GOTHA

Die Glasgemäldesammlung der Herzöge von Sachsen-Coburg und Gotha aus dem 15. bis 19. Jahrhundert umfaßt insgesamt 192 Glasmalereischeiben (Schweizer Scheiben, Kabinettscheiben) die wir anlässlich der Ausstellung "Licht und Farbe" vom 31. Mai bis 30. November 2003 auf Schloss Callenberg restaurieren bzw. konservieren durften.

Hierzu einige Pressestimmen:

## Frivole Allegorie

### Die Glasmalerei-Sammlung der Herzöge von Coburg auf Schloss Callenberg

Von Peter Schmitt

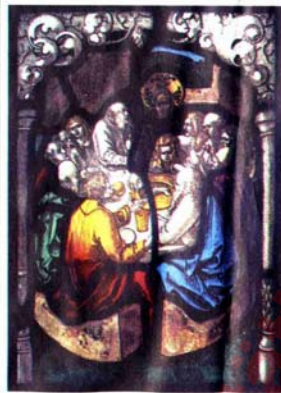
**Coburg** – „Der die Kunst liebende und beschützende König Ludwig I. von Bayern hat mit mächtigem Zauberschlag auch diese schöne und hohe Kunst aus ihrer Versunkenheit zu einer Höhe von nie geahnter Schönheit empor gehoben...“ Tatsächlich trug Ludwig I. erheblich dazu bei, die mittelalterliche Glaskunst wieder zu hoher Geltung zu bringen, wie das einst in einem Handbuch von 1850 auf so ergreifende Weise beschrieben wurde. Glasfenster-Aufträge für den Regensburger Dom und die Gründung eines Königlichen Instituts für Glasmalerei bezeugen das nachdrücklich. Auch andernorts in Deutschland kamen Glasbilder im Rahmen dieser Rückbesinnung wieder mehr zur Geltung. Auf Schloss Callenberg bei Coburg, einer Sommerresidenz der Herzöge von Sachsen-Coburg und Gotha, ist jetzt zu besichtigen, welche Bedeutung diese frühe Bildersprache einst sowohl im profanen wie im kirchlichen Bereich hatte.

Das herzogliche Haus, ein höchst lebendiges und vielfältig mit dem europäischen Hochadel verbundenes Geschlecht, verhilft der 42 000 Einwohner zählenden Stadt über seine verwandtschaftlichen Verbindungen zu anderen Herrscherhäusern, unter anderem zu den Monarchen in England, Schweden und Belgien, immer wieder zu hochadligen Besuchern. Das Coburger Land kam vor 650 Jahren durch Heirat an das Haus Wettin, das es bis 1918 regierte. Anlass für ein Feierjahr mit ganzjährigem Festkalender, zu dem Andreas Prinz von Sachsen-Coburg und Gotha mit der erstmalig vollständigen Präsentation der von einem Vorfahren begründeten Glasmalerei-Sammlung beiträgt.

Zur gleichen Zeit wie der Bayererkönig begeisterte sich der Coburger Herzog Ernst I. ab 1826 für die fragilen und bunten Kunstwerke. Fast 200 Stücke aus fünf Jahrhunderten umfasst die Samm-

lung heute. „Eine der bedeutendsten ihrer Art in Europa“, wie Kustos Ewald Jeutter sie einstuft. Es sind Illustrationen zum Alten und Neuen Testament, religiöse Andachtsbilder, aber auch Wappenscheiben adliger Familien und Allegorien, deren gemäldeartige Wirkung meist erst durch das durchscheinende Licht entfaltet wird. Die Glasscheiben wurden im Mittelalter nicht im eigentlichen Sinn bemalt. Sie erhielten ihre jeweilige Farbgebung beim Schmelzen durch unterschiedliche Beimischungen und Veränderung der Brenntemperatur und wurden dann zu Bildern zusammengesetzt.

„Auch wenn im Einzelnen nicht nachvollziehbar ist, aus welchen ursprünglichen räumlichen Zusammenhängen die großteils in Nürnberg erworbenen Glasbilder stammen, entstanden sie doch überwiegend für Schlösser, Kirchen, Bürger- und Rathäuser sowie Zunftstuben“.



Kunst aus Glas: Christus und seine Junger (16. Jahrhundert). Foto: Katalog

sagt Jeutter. Oft sind es nur Täfelchen von zehn oder zwölf Zentimetern Durchmesser mit andachtsvollen Darstellungen. Darunter sind aber auch Bildtafeln von unverstellt frivolem Inhalt, wie die 33 mal 22 Zentimeter messende Stifter-scheibe der Nürnberger Patrizierfamilie Faltzner. Um 1597 gestaltete Christoph Murer in kräftigen Blau-, Gelb- und Rottönen das Bildnis einer barbrüstigen Dame, deren Erntebündel sie als Allegorie des Sommers ausweist.

### Idyllische Lage

Callenberg liegt ein wenig abseits der Stadt, wo das herzogliche Stadtschloss Ehrenburg mit seinen riesigen Barocksäulen und die oberhalb thronende Veste reizvolle Ziele für die Touristen sind. Doch bezieht die Stiftung der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha'schen Familie nach einer Renovierung die zuletzt im neogotischen Stil umgebaute Sommerresidenz konsequent in ihr Ausstellungskonzept ein. Bereits 1997 war Callenberg im Rahmen einer Landesausstellung Schauplatz für die Darstellung der Geschichte Coburgs, das erst im Jahr 1920 per Volksentscheid in den Freistaat Bayern eingegliedert wurde.

Vor zwei Jahren stellte Jeutter anlässlich des 100. Todestages von Queen Victoria, der Gemahlin des Coburgers Prinz Albert, eine facettenreiche Übersicht zusammen. Für die wenigen Kilometer Fahrt, die Besucher vom Stadtzentrum auf sich nehmen müssen, entschädigen neben der idyllischen Lage auch der geringe Eintrittspreis von 3,50 Euro und unkomplizierte Öffnungszeiten.

„Licht und Farbe – Eine Glasgemäldesammlung des 15. bis 19. Jahrhunderts aus dem Besitz der Herzöge von Sachsen-Coburg und Gotha.“ Bis 30. November. Zugänglich Montag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr. Informationen im Internet unter [www.schloss-callenberg.de](http://www.schloss-callenberg.de)

Süddeutsche Zeitung vom 9./10. August 2003



### Licht und Farbe in 192 Glasbildern

Vor 650 Jahren übernahmen die Wettiner die Herrschaft in Coburg. Das Jubiläum wird heuer groß gefeiert, mit Mittelalter-Spektakel, Konzerten und Aus-

stellungen. Auch das ehemalige Herrscherhaus Sachsen-Coburg und Gotha beteiligt sich. Auf Schloss Callenberg werden bis September bisher nie ge-

zeigte Glasbilder des 15. bis 19. Jahrhunderts aus der Sammlung Herzoglicher Kunstbesitz ausgestellt. → Seiten 8 + 10 Foto: H. Lehmann



GLASWERKSTÄTTE &  
LEUCHTENMANUFAKTUR  
M. ROTHKEGEL OHG

Huberstraße 2a • D-97084 Würzburg • E-mail: [mail@rothkegel.com](mailto:mail@rothkegel.com)  
Telefon: +49(0)9 31 / 6 00 96-0 • Telefax: +49(0)9 31 / 6 00 96-19  
[www.rothkegel.com](http://www.rothkegel.com) • [www.glasrestaurierung.de](http://www.glasrestaurierung.de) • [www.schutzverglasung.de](http://www.schutzverglasung.de)  
[www.architekturglas.de](http://www.architekturglas.de) • [www.kirchenfenster.de](http://www.kirchenfenster.de) • [www.kuenstlerglas.de](http://www.kuenstlerglas.de)

regionaler Bericht

Faxen Sie uns einfach diese Seite wenn Sie  
mehr Informationen möchten:

Fax: +49(0)931/60096-19

## Sie möchten mehr Informationen?

Gerne! Bitte faxen Sie dieses Formular an uns per Fax: +49(0)931-60096-19 oder schicken Sie es uns bitte per Post (Anschrift siehe unten) -  
wir kontaktieren Sie unverzüglich!

Name, Vorname, Stellung/Titel : \_\_\_\_\_

Firma : \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ / Ort : \_\_\_\_\_

Telefon : \_\_\_\_\_

Telefax : \_\_\_\_\_

Bitte informieren Sie mich über Glasrestaurierung:

für privaten Bedarf

für öffentliche Bauten / Kunst am Bau

für sakrale Bauten / Kunst am Bau

Objektbeschreibung:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

